

Zeitschrift:	Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	87 (2014)
Heft:	6: Delegiertenversammlung SFV
Vorwort:	Wie weiter mit der Schweizer Armee?
Autor:	Haudenschild, Roland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie weiter mit der Schweizer Armee?

Ist es ein Scherbenhaufen, ist es eine Chance für einen Marschhalt mit Neubeginn? Gemeint ist die Volksabstimmung vom 18. Mai 2014 über das Gripen-Fonds-Gesetz, welches abgelehnt wurde.

Rüstungsgeschäfte und insbesondere Kampfflugzeugbeschaffungen sind immer komplexe Vorhaben und stehen regelmässig im Fokus der Öffentlichkeit. Erinnert sei lediglich an die Mirage-Affäre, welche eine verstärkte parlamentarische Kontrolle, die Reorganisation des EMD und der Rüstungsbeschaffung sowie einen reduzierten Lieferumfang zu Folge hatte oder die F/A-18 Initiative 1992, die in der Volksabstimmung 1993 abgelehnt wurde.

Der Tiger-Teilersatz (TTE) stand von Beginn an unter einem unglücklichen Stern und zog sich über Jahre hin, unter anderem mit einer Kontroverse zwischen Parlament und Bundesrat.

Voraussetzungen für eine Kampfflugzeugbeschaffung sind einerseits die klare Trennung von Evaluation und Beschaffung und andererseits die bereits erfolgreiche Einführung des zu beschaffenden Kampfflugzeugs bei einer anderen Luftwaffe. Beides traf für den in Aussicht genommenen Gripen E/F nicht zu.

Im Übrigen bot die Finanzierung Anlass zu unterschiedlichen Auffassungen. Im Zusatzauftrag der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrats (SiK-N) vom 16. August 2011 zum Armeebereich 2010 werden finanzielle Eckwerte und Finanzierungsvarianten wie folgt erwähnt: Im Zusatzbericht der Sicherheitspolitischen Kommission des Ständerats (SiK-S) sind unter anderem finanzielle Eckwerte aufgeführt: Zusätzliche Anschubinvestitionen (neu Beseitigung von Ausrüstungslücken) von 5 Mrd.Fr. für die Beschaffung des TTE und 1,2 Mrd.Fr. für geschützte Fahrzeuge, total 6,2 Mrd.Fr. Finanzierungsvariante I: TTE und Beseitigung der Ausrüstungslücken über ordentliche Rüstungsprogramme und schnelle Beschaffung. Der Ausgabenplafond für die Armee (inkl. armasuisse Immobilien) wird spätestens ab 2016 auf 5 Mrd.Fr. (plus Teuerung) angehoben und längerfristig dort belassen.

Finanzierungsvariante II: TTE und Beseitigung der Ausrüstungslücken über ein besonderes Finanzierungsmodell: Spezialfondslösung, frühestens ab 2014 äufnet das VBS unter Beteiligung der übrigen Departemente über elf Jahre hinweg einen rechtlich unselbständigen Spezialfonds «Tiger-Teilersatz» mit eigener Rechnung. Mit dem Rüstungsprogramm 2019 soll dem Parlament die Kreditfreigabe beantragt werden; erste Entnahmen aus dem Fonds sind per 2020 geplant.

Damit soll am Anfang des nächsten Jahrzehnts ein eingeschwungener Betrieb der Armee mit der dafür notwendigen materiellen Erneuerung möglich sein.

Die Botschaft zur Beschaffung des Kampfflugzeugs Gripen (Rüstungsprogramm 2012 und Gripen-Fondsgesetz) datiert vom 14. November 2012, das Bundesgesetz über den Fonds zur Beschaffung des Kampfflugzeugs Gripen (Gripen-Fonds-Gesetz) vom 27. September 2013.

Eine Armee hat nie genug Geld; von Interesse ist deshalb die Betrachtung der Kreditreste des VBS in den letzten Jahren. Die Kreditreste betragen 2010 520 Mio.Fr., 2011 367 Mio.Fr., 2012 258 Mio.Fr. und 2013 145 Mio.Fr., total rund 1,3 Mrd.Fr. Davon setzte das VBS nur 550 Mio.Fr. für andere Beschaffungen ein. Somit flossen seit 2010 750 Mio.Fr. zurück an die Bundeskasse und wenn das Geld nicht für andere Rüstungsgüter verwendet werden kann, dient es dem Schuldentilgung.

Im Bundeshaushalt 2013 betragen die Ausgaben für die Landesverteidigung 4,789 Mrd.Fr., dies entspricht einem Anteil an den Bundesausgaben von 7,5%.

Am 5. Dezember 2013 bestätigte das Parlament einen Armeeplafond von 5 Mrd.Fr. ab 2016. Darin war auch die Beschaffung von 22 Gripen-E Kampfflugzeugen für total 3,126 Mrd.Fr. vorgesehen, mit jährlichen Mitteln für den Gripen-Fonds von 300 Mio.Fr.

Nach der Abstimmung vom 18. Mai 2014 diskutierte der Bundesrat am 28. Mai 2014 über die Finanzen der Armee: Da es nicht möglich ist, die geplanten Mittel kurzfristig vollumfänglich anderweitig einzusetzen, soll der Armeeplafond 2014-2016 gekürzt werden. Den andern Departementen stehen somit 2014-2016 total ca. 800 Mio.Fr. mehr zur Verfügung. Im Übrigen hat das Parlament 2014 bereits 340 Mio.Fr. für den Kauf des Gripen gesprochen; dieses Geld wird nicht für ein anderes Rüstungsprojekt eingesetzt und geht somit der Armee verloren.

Fortsetzung auf Seite 2

Herausgegriffen

Studie «Sicherheit 2014»

2

Im Blickpunkt

Delegiertenversammlung SFV 2014	3
Delegiertenversammlung VSMK 2014	3
Beförderungsfeier Logistikoffiziersschule	5
Promotion de l'école d'officiers de la logistique	7
Beförderungsfeier VT S 47	7
Jahresrapport Schadenzentrum VBS	8

Meldungen aus der Armee

Finanzen der Armee	11
Ständerat unterstützt Swisscoy	11
Aufklärungsdrohnen	11
Verordnung Einsatz von Personal im Ausland	12

Fachtechnische Informationen

Neu im Sortiment Armeeproviant	12
Kochrezepte der Armee zum Nachkochen	13

SOLOG / SSOLOG

Wort des Zentralpräsidenten	16
Section Romande	17

SFV / ASF

Section Romande	17
Sektion Bern	20
Sektion Graubünden	20
Sektion Ostschweiz	21
Sektion Zentralschweiz	21
Sektion Zürich	21

VSMK / ASCCM / ASCM

Zentralvorstand VSMK	22
Sektion Aargau	22
Sektion beider Basel	22
Sektion Ostschweiz	22
Sektion Rätia	22

ALVA

ALVA	24
------	----



Titelbild

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes in Mendrisio

Herausgegriffen

ARMEE-LOGISTIK

87. Jahrgang. Erscheint 11-mal jährlich (monatlich, Doppelnummer 7/8). ISSN 1423-7008. Beglaubigte Auflage 4549 (WEMF 2012).

Offizielles Organ: Schweizerischer Fourierverband (SFV) / Schweizerische Offiziersgesellschaft der Logistik (SOLOG) / Verband Schweizerischer Militärküchenchefs (VSMK) / Armee Logistik Verband Aargau (alvaargau)

Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für nicht dem Verband angeschlossene Angehörige der Armee und übrige Abonnenten Fr. 32.-, Einzelnnummer Fr. 3.80. Postkonto 80-18 908-2

Verlag/Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission, Präsident Four Stefan Walder, Aufdorfstrasse 193, 8708 Männedorf, Telefon Privat 079 346 76 70, Telefon Geschäft 044 258 40 10, Fax 044 258 40 30, E-Mail: swalder@bluewin.ch

Redaktion: ARMEE-LOGISTIK, Four Christian Schelker, Kaserne, 5001 Aarau, E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch

Chefredaktor: Oberst Roland Haudenschild (rh)

Sektionsnachrichtenredaktor: Four Christian Schelker (cs)

Mitarbeiter: Hartmut Schauer (Deutschland/Amerika).

Oberst Heinrich Witz (Bundeshaus / Mitglied EMPA);

Member of the European Military Press Association (EMPA).

Rédaction Suisse Romande (Correspondance):

Michel WILD (mw), Huberstrasse 34, 3008 Berne, téléphone privé 031 371 59 84, mobile 079 328 25 36.

Redaktionsschluss: am 01. des Monats

Adress und Gradänderungen:

SFV und freie Abonnenten: Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon 062 723 80 53, E-Mail: mut@fourier.ch

SOLOG-Mitglieder: Bei den jeweiligen Sektionsvorständen oder beim Zentralkassier (siehe Impressum SOLOG)

VSMK-Mitglieder: Zentrale Mutationsstelle VSMK, Verband Schweizerischer Militärküchenchefs, Mühlbühl 26, 9100 Herisau, E-Mail: vonaesch@gmx.ch

ALVA-Mitglieder: Stabsadj Sandro Rossi, Im Täli 5, 5452 Oberrohrdorf, E-Mail: sandro.rossi@alvaargau.ch

Inserezate: Anzeigenverwaltung Armee-Logistik, Four Christian Schelker, Kaserne, 5001 Aarau, Telefon Geschäft 044 258 40 10 (Hr. Walder), Fax 044 258 40 30, E-Mail: swalder@bluewin.ch, **Inserezenschluss:** am 01. des Monats

Druck: Druckerei Triner AG, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz, Telefon 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53

Satz: Druckerei Triner AG

Vertrieb/Beilagen: Schär Druckverarbeitung AG, Bernstrasse 281, 4852 Rothrist, Telefon 062 785 10 30, Fax 062 785 10 33

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht einverlangerter Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

Studie «Sicherheit 2014»

Die autonomie- und neutralitätsbetonte Einstellung der Schweizer Bevölkerung hat sich 2014 weiter akzentuiert. Dies zeigen die diesjährigen Resultate der Studie «Sicherheit» der Militärakademie an der ETH Zürich und des Center for Security Studies, ETH Zürich. Die Beibehaltung der Neutralität wird so breit unterstützt wie noch nie. Im Januar 2014 zeichnete sich ferner ein deutlich stärkerer Rückhalt der Armee in der Bevölkerung ab. Zudem fühlt sich die Bevölkerung sicher.

Autonomiebestrebt – wirtschaftlich, politisch als auch vermehrt militärisch

Die Schweizer Bevölkerung möchte so stark als möglich wirtschaftlich, politisch und – in diesem Jahr auch vermehrt – militärisch unabhängig sein. Vor allem der Wunsch nach wirtschaftlicher und politischer Autonomie ist besonders hoch. Auch die Konzentration auf die eigene Landesverteidigung findet heuer eine Mehrheit und die Unterstützung einer Annäherung an die Nato bzw. ein Nato-Beitritt erreicht einen neuen Tiefstwert. Ein Beitritt zur EU hat weiterhin keine Chance. Nur 17% fordern diesen. Stattdessen zeigt sich eine breite Befürwortung der rein wirtschaftlichen und politischen Zusammenarbeit mit der EU mit 81%.

Neutralitätsbetont – Unvergleichlich hohe Unterstützung

Die Unterstützung der Neutralität erreicht in diesem Jahr einen Höchstwert. 96% stehen hinter dem Prinzip der Neutralität, wobei besonders die 18–29-Jährigen mit 88% die Neutralität befürworten. Für Schweizerinnen und Schweizer ist die Neutralität identitätsstiftend und sie verbinden diese untrennbar mit dem Schweizer Staat.

Armeefreundlich – Positives Meinungsbild

Vier von fünf Schweizerinnen und Schweizern erachten die Schweizer Armee als notwendig. In den letzten zwanzig Jahren war dieser Wert noch nie so hoch. Ebenso erhält die Milizarmee 2014 eine Unterstützung durch die Schweizer Bevölkerung, wie sie seit den neunziger Jahren nicht mehr gemessen werden

konnte. Ferner ist die Bevölkerung im Vergleich zum Vorjahr zufriedener mit der Leistung der Armee und steht stärker hinter dem aktuellen Verteidigungsbudget.

Sicherheitsempfinden – Sicher und wenig bedroht

Die Schweizer Bevölkerung fühlt sich sicher und schaut zuversichtlich in die nahe Zukunft der Schweiz. 90% geben an, sich sicher zu fühlen und vier von fünf schauen zuversichtlich in die nächste Zukunft der Schweiz. Allgemein fühlen sich Schweizerinnen und Schweizer wenig bedroht und schätzen die Wahrscheinlichkeit, dass eine Bedrohung für die Bevölkerung eintritt, gering ein. Im Januar 2014 beschäftigen die Bevölkerung insbesondere Gefahren in Zusammenhang mit der digitalen Welt wie die Datensicherheit oder mögliche Cyberangriffe sowie die Sorge zur Umwelt.

Durchführung der Studie

Die repräsentative Datenerhebung zur Studie «Sicherheit 2014» fand vom 6. Januar bis 24. Januar 2014 telefonisch bei 1200 Stimmbevölkerinnen und Stimmbürgern in allen Sprachregionen der Schweiz statt. Durchgeführt wurde die Erhebung durch das Forschungsinstitut ISOPUBLIC. Der Stichprobenfehler liegt bei +/-3%.

Aktuelle Trends der verteidigungs-politischen Meinungsbildung der Schweizer Bevölkerung

Die Schweizer Bevölkerung steht aktuell hinter der Armee und dem auf der allgemeinen Wehrpflicht und dem Milizsystem basierenden Wehrmodell.

80% der Stimmbevölkerung erachten die Schweizer Armee für notwendig

70% der Stimmbevölkerung wünschen sich eine gut ausgerüstete und ausgebildete Armee

61% der Stimmbevölkerung sind gegen die Abschaffung der Wehrpflicht

61% der Stimmbevölkerung sprechen sich für die Milizarmee aus

33% der Stimmbevölkerung spricht sich für eine Berufsarmee aus.

Quelle: www.admin.ch; www.vbs.admin.ch

(rh)

tungsprofil der Armee zu unterbreiten. Über die Höhe des Ausgabenplafonds 2016–2018 soll im Rahmen der Beschlussfassung über die Weiterentwicklung der Armee entschieden werden.

Roland Haudenschild